

Nr. 119

## INHALT

14.04.-27.04.2009

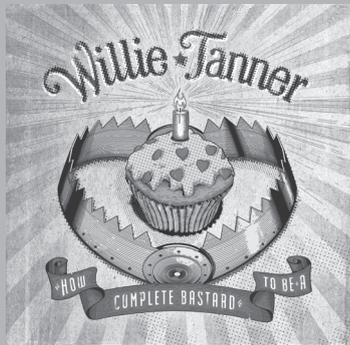
### Das Erstsemester-ABC 2

Gehasst, geliebt, vergöttert, unser Erstsemester-ABC. Für unsere Ersties eine kleine Einstiegshilfe, um sich im Uni-Wirrwarr von Bezeichnungen zurecht zu finden.



### PAUL kam 5

Das Paderborner Assistenzsystem für Universität und Lehre ist nun seit dem 31. März für die Studierenden zur Einsicht freigeschaltet und seit dem 06. April zur Veranstaltungsanmeldung zugänglich.



### CD-Kritik: 8

Wir stellen euch Willie Tanner mit „How To Be A Complete Bastard“ vor. Willie Tanner? Woher kenne ich bloß diesen Namen? Klingt irgendwie außerirdisch...

## Es ist Sommer!

*universal* wünscht ein herzliches Willkommen

**Ein herzliches Willkommen an alle Wiederkehrenden und natürlich auch die wenigen Erstsemester die sich in diesem Semester zu uns gesellen.**

Schon wieder ist ein halbes Jahr rum und man überlegt sich, was habe ich in den letzten sechs dunklen und kalten Monaten gemacht? Schnee geschippt, gefroren und zu viel gefeiert und gegessen. Wie das ja so im Winter ist. Vielleicht ist man nebenher noch ab und zu in der Uni gewesen und dachte, während die Heizung ausfiel, sehnsüchtig an sein warmes Bett.

Doch jetzt kommt er nach zwei Monaten stressiger, vorlesungsfreier Zeit der Prüfungen und Hausarbeiten wieder, der harte und grausame Alltag der Vorlesungszeit. Um 10:00 Uhr aufstehen und erstmal gemütlich einen Kaffee (oder Tee) trinken und dann noch gemüthlicher zur Uni gehen. So sieht er zumindest für die älteren Semester aus. Die Erstsemester kommen meist noch pünktlich und laufen begeistert durch die Uni. Sie freuen sich über alles Neue, das sie finden, wenn sie es finden, nach einem Marathon durch das Uni-Labyrinth.

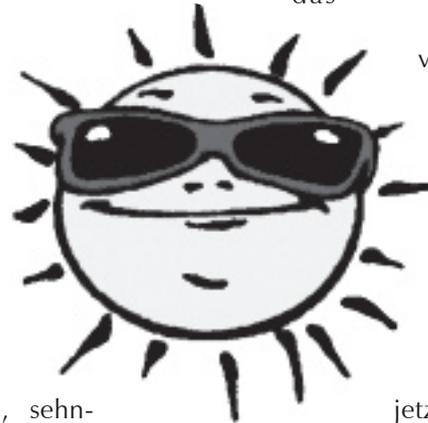
Aber es ist Sommer und wie eine Freundin sagte: „Es ist Sommer, sobald man wieder Frozen Cappuccino bekommt.“ Und nach ein paar Wochen hat euch der Unitrott wieder

erwischt und ihr überlegt ob ihr ein Seminar besuchen oder vielleicht doch lieber mit den anderen gemütlich auf der Wiese liegen, ein Eis essen und dabei die Sonne genießen sollt. Oder ausgestattet mit kurzem T-shirt und Rock, für die Damen oder kurzer Hose, für die Herren, das Freibad besuchen und eine Exkursion, vielleicht zum See, zu planen.

Doch es gibt trotz allem noch viel zu tun und Mama und Papa wollen doch stolz auf den Sprössling sein, der jetzt sein eigenes Leben anfängt und zu dem man leider nicht mehr sagen kann: „Solange du deine Füße unter meinen...“. Ihr kennt den Spruch.

Das Wichtigste dieses Semester ist ja das AstA-Sommerfestival am 04. Juni. Auch wenn noch keine Information zu bekommen sind wird es bestimmt auch dieses Jahr wieder sonnig, laut und lustig.

Und für alle die in den nächsten Tagen und Wochen immer mal wieder Morddrohungen gegen einen gewissen PAUL hören oder selber aussprechen, bitte führt diese nicht aus. Ich empfehle einen Antistressball mitnehmen oder einfach mal kreative Wege aufschreiben wie PAUL umgebracht werden KÖNNTE...nicht soll. In diesem Sinne ein schönes Sommersemester. (sh)



## Das Erstsemester-ABC

**A StA** Kurz für Allgemeiner Studierender Ausschuss. Sozusagen die „Regierung“ der Studierendenschaft, die sich um die studentischen Belange kümmert und die Studierendenschaft der Hochschule vertritt.

**B ibo** Liebevoller Name der Studierendenschaft für die Bibliothek. Die berüchtigt langen Öffnungszeiten werden von vielen Studierenden besonders zur Klausurenzeit bis an die Schmerzgrenze ausgereizt.

**C aféte** Nach einem Namenswettbewerb wurde sie von Cafete in Caféte umbenannt. Sie bietet die letzte Rettung für Kaffeedurstige. Der Kaffeepreis variiert: Pappbecher mit Deckel sind teurer als das Gefäß alleine oder eine Porzellantasse und wer sparen will, bringt seinen eigenen Thermobecher mit.

**D o-It-Your-Cycle** Dahinter verbirgt sich die Fahrradwerkstatt unter dem D-Gebäude. Sie hilft bei allen Problemen rund ums Rad oder lässt selbst schrauben.

**E-Mail-Adresse** Bisher nur als beliebtes Kommunikationsmittel verwendet, wird sie seit diesem Semester Pflicht. Jeder Student, Dozent, etc. muss eine E-Mail-Adresse der Universität besitzen, damit er auf PAUL zugreifen kann. Die E-Mail-Server werden vom IMT betreut und die Adressen vor dem @ gelten gleichzeitig als Login für PAUL und die IMT-Rechner. Eine E-Mail-Adresse lässt sich an den IMT-Service-Terminals im Notebook-Café oder im Medienraum auf H1 oder an den Bibliotheksrechnern einrichten. Bei Fragen oder Problemen steht zu dem Beratungshilfe im Notebook-Café zur Verfügung.

**FÜ** Abkürzung für das so genannte F-Gebäude. Wer es auf dem Campus sucht, sucht vergeblich. Die FÜ befindet

sich in der Fürstenallee, direkt neben dem HNF, am anderen Ende der Stadt. Früher war sie hauptsächlich Informatikern vorbehalten, doch mittlerweile versammeln sich hier auch viele Maschinenbauer, Wings und Wirtschaftler. Zur vollen Stunde pendelt man am besten mit der Uni-Linie zwischen FÜ und Campus.

**G-Gebäude** Eine grüne Wiese wurde hier zu einem modernen Multifunktionshörsaal umfunktionalisiert. Graue kahle Wände, Tische, auf denen jegliche Schreibutensilien runter rutschen, und Sitzplätze, die so effizient angepasst wurden, dass man dem Atem des Nachbarn meditativ mitverfolgen kann. Zudem nach nur einem Semester renoviert. Sitzplätze kann man sich übrigens mittels einer Spende widmen lassen. Das „G“ steht übrigens, laut dem Vorsitzenden des Hochschulrates, für Gebühren.

**Hochschulrat** Oberstes Gremium der Universität, das leider nicht demokratisch gewählt wird. Hier wird über alles wichtige entschieden, was die Universität betrifft.

**IMT** Das Zentrum für Informations- und Medientechnologie vergibt den Schlüssel zum erfolgreichen Studium, den IMT-Account. Doch zum IMT gehören auch das Notebook-Café, die Mediathek auf H1 und H2, und zwei öffentliche Internet-Poolräume bei N2.216 und N5.216. Auf H1 findet ihr die Filmfreaks, Radioleute und jegliche Medientechnik zum ausleihen. Auf H2 diverse Sprachtalente und auf N5 vermehrt Informatiker und Techniker.

**Journalistik** Schreibst du gerne über aktuelle Geschehnisse? Hast du einen Faible zum Zeichnen oder Fotografieren? Betätigst du dich gerne im Bereich Webdesign oder Finanzen? Dann melde dich bei uns! Schreib einfach eine E-Mail an [universal@upb.de](mailto:universal@upb.de).

**K-Gebäude** Wo in den letzten Jahren die Hauptbühne des Sommerfestivals Platz fand, entsteht nun das K-Gebäude, für welches eine weitere Wiese geopfert wurde. Hier finden wohl zunächst die Chemiker Zuflucht.

**L'UniCo** Das Uni-Radio unserer Hochschule startet demnächst mit eigener Frequenz auch außerhalb des Internets durch.

**Mensa** Hier findet man zur Mittagszeit Nahrung mit mehr oder weniger großer Auswahl. Die Stammgerichte wiederholen sich regelmäßig, wodurch sowohl das Pub als auch die Cafété oder Pizzeria gute Alternativen bilden. Besonders zu den Stoßzeiten sollte man mit Schlangen rechnen. Seit dem Wintersemester kann die Mensa in der Nachmittagszeit als Lernraum genutzt werden.

**Notebook-Café** Befindet sich neben der Bibo. Hier bekommt man Hilfe bei Fragen bezüglich Notebooks oder WLAN. Zudem finden hier die Dolt-Schulungen statt. In Zeiten von PAUL werden hier auch Fragen zu diesem beantwortet.

**Olymp** Raum E5.333, ein extra edel eingerichteter Tagungsraum für besondere Gelegenheiten mit feinem Teppichboden. Bekommt kaum ein normaler Student mal zu sehen.

**PAUL** Ist die Abkürzung für „Paderborner Assistenzsystem für Universität und Lehre“, hinter welchem das System CAMPUSNET der Hamburger Firma Datenlotsen steckt. Später als ursprünglich geplant, startet es nun zum Sommersemester und verbessert hoffentlich die Abläufe an der Uni.

**Q-Gebäude** Gibt es noch nicht, aber wer weiß ein paar grüne Wiesen gibt es ja noch auf dem Unigelände.

**R**isch

Unser ehemaliger Rektor ist nun Uni-Präsident und damit der erste Präsident einer Universität in NRW. Er speist regelmäßig in der Mensa und ist laut eigenen Aussagen immer gern zu Gesprächen bereit. Sprecht ihn also ruhig mal an, wenn ihr gerade neben ihm sitzt. Zudem hat er auch schon auf mindestens einer Uni-Party am Bierausschank mitgewirkt.

**S**ilo (auch Bunker genannt)

Hier werden die Künstler der Uni Paderborn Art-gerecht gehalten. Leicht zu erkennen an der bunten Bemalung.

**T**oiletten

Sind an den seltsamsten Orten. Nicht mal die Putzfrauen scheinen alle zu finden...

**U**nipartys

Fast jeden Donnerstag Abend verwandeln sich hierbei die Hallen der Uni in eine Partylandschaft der Extraklasse.

**V**illa

Diesen höchst vornehmen Namen hat der Sitz des Akademischen Auslandsamtes (AAA) bekommen. Gleich neben dem Silo. Dort könnt ihr euch über die Möglichkeiten für ein Auslandsstudium informieren und beraten lassen.

**W**ahlen

Die Wahlen an der Universität finden für Studierende einmal jährlich statt. Gegen Ende des Sommersemester werden dann Studierende in das Studierendenparlament, den Senat, die Fakultätsräte und die Fachschaftsvertretungen gewählt. Zudem werden parallel dazu i.d.R. auch die Fachschaftsräte gewählt. Also beteiligt euch und bestimmt mit, wer euch in den nächsten zwei Semestern vertreten soll.

**X**enophilie

Fremdenfreundlichkeit und Gastfreundschaft wird an unserer Hochschule großgeschrieben. Dies sieht man nicht zuletzt an vielen studentischen Initiativen und Projektbereichen wie der ASV, dem Eurobiz oder AIESEC um nur einige zu nennen.

**Y**acht

Mit der Yacht zur Uni ist keine gute Idee, um dem Gedränge auf den Parkplätzen auszuweichen. Die Pader fließt zwar quer durch die Innenstadt, aber dort bleibt sie auch – denn sie ist Deutschlands kürzester Fluss.

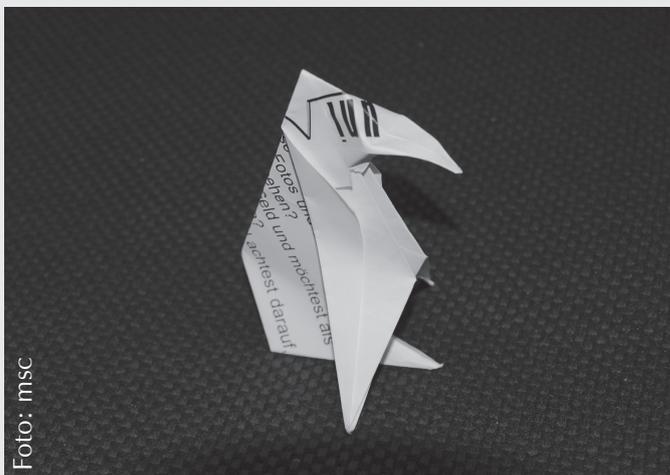
**Z**entralstation

Die schönste Bushaltestelle der Stadt. Da endet jeder mal, spätestens wenn er einen der seltenen Nachtbusse am Wochenende erwischen möchte.

(universal)

**Ankündigung****Restplätze für Sprachkurse des Zentrums für Sprachlehre**

Das Zentrum für Sprachlehre bietet auch in diesem Semester wieder zahlreiche kostenlose Sprachkurse in 18 Sprachen an. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Studierende - Mitarbeiter und Gasthörer können sich aber um Restplätze bewerben. Die Anmeldung läuft im Sommersemester zum ersten Mal über das neue Campus-Management-System PAUL, dabei wird das sog. Windhundverfahren (wer zuerst kommt ...) eingesetzt. Wenn ein Kurs voll ist, werden noch einige Studierende auf eine Warteliste aufgenommen. Sie können am Kurs teilnehmen, wenn Studierende, die einen Platz bekommen haben, nicht zur 1. Sitzung erscheinen. Solange Plätze frei bleiben können Interessenten sich im Laufe der ersten Semesterwoche noch für die Kurse anmelden. Eventuell können bei großer Nachfrage (z.B. in Englisch oder Spanisch) zusätzliche Veranstaltungen eingerichtet werden. (ig)

**Ankündigung****„Schmankerl“**

Seltenes Mensakunstwerk entdeckt! Künstler bitte melde Dich!  
Fotograf sucht die Faltenleitung!

**WANTED**

**universal** sucht Kommentare, Meinungen, Kritik und Fotos unserer **universal**-Leser!

**WANTED**

Die **universal**-Redaktion sucht:

- Redakteure / Journalisten
  - Fotografen
- Schatzmeister/in
- Webmaster

Bei Interesse schreib uns einfach eine E-mail an:  
universal@upb.de

## Inga`s Kopfsalat

„PAUL? Wer ist denn eigentlich PAUL?“

...fragt eine Dozentin völlig überfordert vor meinem Tresen.

Gute Frage! „Also, PAUL ist doch das neue LSF, das neue koala...“ - naja, eigentlich nicht! Stellen wir uns deshalb dieser oft gestellten Frage!

Also PAUL ist das neue „Campus-Management-Software“ der Uni Paderborn, mit der alles einfacher werden sollte: Das Vorlesungsverzeichnis soll direkt mit dem Prüfungssekretariat verbunden werden und unnötige und umständliche Wege ersparen. Aus irgendeinem Grund kam es aber bisher nicht zu einer Vereinfachung. Im Gegenteil. Alle schimpfen auf PAUL, vor allem diejenigen, die direkt damit zu tun haben. Und auch die Studenten betrifft das PAUL Chaos. Bisher ist völlig unklar, wann genau man sich zu seinen Kursen anmelden kann, wie und wo die Kurse in Module eingeteilt werden und was passiert, wenn man dem „Windhundverfahren“ zum Opfer fällt und seine Kurse nicht bekommt. Auch ist nicht klar wie sicher die Daten verwaltet sind, denn alle Prüfungsergebnisse werden in PAUL gespeichert.

Es ist doch immer ein riesiges Problem, wenn etwas Neues eingeführt wird, oder? Und wir können noch nicht einmal etwas dafür, denn schließlich sind wir Gewohnheitstiere! Warum sonst hören wir von älteren Verwandten ständig das Gejammer über die heutige Jugend und den Spruch „Früher war alles besser!!!“? Gebt PAUL eine Chance, er kann doch auch nichts für seine Entwickler. So ein schlechter Kerl scheint er nicht zu sein.

„Kopf hoch, Leute, wir können es doch eh nicht ändern, außerdem tut Veränderung doch auch gut, oder nicht?“ sagt die Kolumnistin und macht sich auf ins Audimax, um PAUL und PIA noch besser kennen zu lernen. (ig)

## Kultur an der Uni Paderborn

ASTA-Referent äußert sich

**Seit Anfang Oktober sind die ASTA-Referenten Martin Richter und Sulaiman Masomi für den Bereich Kultur zuständig und haben im Wintersemester bereits einige Veranstaltungen organisiert.**

In den Semesterferien konnten wir Martin Richter treffen, der uns einige Fragen beantwortet hat. Zum Thema Sommerfestival, das sicher alle Leser brennend interessiert hätte, wollte sich Martin bis auf den Termin 04. Juni 2009, der auch auf der Festival-Homepage [1] bekanntgegeben wurde, nicht äußern. Es würde jedoch in nächster Zeit genaueres bekanntgegeben.

Mit den bisherigen Veranstaltungen seien die Referenten jedoch sehr zufrieden, da sie gut besucht waren und die konstant steigenden Besucherzahlen einen großen Nachholbedarf im Bereich Kultur an der Universität dokumentieren würden. Die Referenten sind jedoch insofern zufrieden, dass ihr „Kulturprogramm in der studentischen Öffentlichkeit angekommen ist und angenommen wird“.

So sind im Sommersemester neben den Sommerfestival noch weitere Veranstaltungen geplant, etwa eine „Slamrevue im Audimax mit einigen der besten und bekanntesten Slammern Deutschlands“, ein Liedermacherabend oder ein AstA-Filmabend.

Auf die Frage, wie er sich die kulturelle Landschaft der Universität nach seiner Amtszeit vorstellt, antwortete Martin: „Wir werden dem nächsten Asta natürlich unsere Erfahrungen weitergeben und hoffen, dass sich einige unserer Veranstaltungen als regelmäßige Events etablieren, die dann hoffentlich über unserer Amtszeit hinaus noch stattfinden bzw. weitergeführt werden. Die Strukturen für eine Fortführung unserer kulturellen Arbeit in der nächsten Legislaturperiode, haben wir schon geschaffen. Natürlich hoffen wir auch, dass wir durch unsere Arbeit die Studenten animieren können, selbst aktiv zu werden.“

Die universal wünscht den Kulturreferenten des AstA weiterhin viel

Erfolg bei ihrer Arbeit und hofft ebenso, dass die Kultur wieder vermehrt Einzug in die Universität nimmt. Denn wäre es nicht wirklich bedauerlich, wenn die Universität nur noch aus Lernen bestehen würde?

(msc)

[1] Festival-Homepage:

<http://www.das-sommerfestival.de>



### Ankündigung

#### Zeitungshomepage in neuem Glanz

Nach unendlich vielen Semestern und den Fortschritten in der Technik hat es auch die **universal** geschafft einen neuen Webauftritt zu basteln. Mit freundlicher Unterstützung von Michael Schneider hat es nun endlich geklappt.

Nicht mehr alles blau und dunkel sondern strahlend hell und leuchtend mit einem übersichtlicheren Profil und benutzerfreundlicher Oberfläche präsentiert sich auf ein Neues die **universal**, Die Zeitung für die Studierenden der Universität Paderborn.

Es wird natürlich immer noch weiter gebastelt und nach Verbesserungen gesucht. Wer Interesse hat, am Prozess mitzuwirken, kann sich natürlich jederzeit melden. Ansonsten freut euch auf die Artikel, die es vielleicht nicht in die Zeitung schaffen, oder durchstöbert unser Archiv. Also schaut einfach mal vorbei und macht euch euer eigenes Bild der neuen Homepage und probiert sie gleich mal aus. Zu finden sind wir unter:

[www.uni-paderborn.de/universal](http://www.uni-paderborn.de/universal).



### Ankündigung

## PAUL kam

Online-Portal der Universität Paderborn ohne größere Probleme gestartet

„PAUL kommt“ konnte man zum Ende des Wintersemester 2008/09 an einigen Stellen der Universität sehen, spätestens in den Semesterferien waren die großen Plakate im Eingangsbereich aber nicht mehr zu übersehen. Zudem konnte man sich bereits in den Semesterferien einen ersten Einblick in PAUL verschaffen, denn das neue elektronische Vorlesungsverzeichnis basiert ebenfalls auf PAUL. Und hier vermissten viele Studierende bereits ein wichtiges Hilfsmittel, die Suchfunktion, welche im alten LSF wohl das am meisten genutzte Feature war.

Was den Dozenten bereits am 23. März freigeschaltet wurde, ist seit dem 31. März auch für die Studierenden zur Einsicht und seit dem 06. April zur Veranstaltungsanmeldung zugänglich: PAUL – das Paderborner Assistenzsystem für Universität und Lehre.

Dem Online-Portal PAUL [1] liegt die Softwarelösung „CampusNet“ der Hamburger Firma Datenlotsen Informationssysteme GmbH zugrunde, welche speziell an die Bedürfnisse unserer Universität angepasst wurde. Als CIO und PAUL-Projektleiter der Universität arbeitete Professor Dr. Wilfried Hauenschild mit Antje Scherffig von den Datenlotsen zusammen, um die Einführung der neuen Software mit einem Finanzvolumen von zwei Millionen Euro zu organisieren. Durch die Einführung des Campus-Management-Systems will die Universität einen weiteren großen Schritt „in Richtung Service-Orientierung und Zukunftsfähigkeit“ gehen, denn bereits zum Start würden „viele Bereiche von Studium und Lehre unterstützt. Im Verlauf des Wintersemesters wird zusätzlich die Prüfungsverwaltung der Universität in das neue System integriert, so dass zusätzlich viele Arbeitsabläufe in der Administration und Organisation der Hochschule erleichtert und noch besser miteinander vernetzt werden.“

Für Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch

ist die Einführung „ein weiterer Schritt, um für die Studierenden bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. PAUL werde ihnen in Zukunft sehr viel Zeit sparen, setze in der Einführungsphase aber voraus, dass sie sich zügig mit der neuen Arbeitsumgebung vertraut machen müssten. Auch für die Mitarbeiter in der Verwaltung wird PAUL künftig viele Arbeitsabläufe erleichtern. Bis zur endgültigen Integration in die Prozesse der Hochschule sei die Einführung für sie jedoch zunächst

bewerbsfähigkeit der Hochschulen“, erklärt Stephan Sachse, geschäftsführender Gesellschafter der Datenlotsen Informationssysteme GmbH.

Anders als an der Universität Hamburg, an welcher „CampusNet“ unter dem Namen „STiNE“ eingesetzt wird, kam es bisher an der Universität Paderborn zu keinem bekannten Sicherheitsproblem, was wohl auch an der mehrere Semester andauernden Entwicklungsphase liegen dürfte, welche den PAUL-Start mit einiger Verzögerung vorbereitete, denn dieser war ursprünglich bereits früher geplant gewesen.

Für die Studierenden heißt es noch bis zum Wintersemester, dass die Veranstaltungsanmeldung ab sofort und auch zukünftig mittels PAUL erfolgt, die Prüfungsanmeldung aber wie bisher über das LSF bzw. die Prüfungssekretariate vorgenommen werden muss. Wer also noch keinen IMT-Zugang besitzt, sollte sich diesen schnellstmöglich einrichten, damit ein Studium

auch weiterhin möglich ist. Ein Zugang lässt sich am IMT-Serviceterminal im Medienzentrum auf H1, an den Bibliotheksrechnern und im Notebook-Café einrichten. Zu diesem Zugang gehört auch automatisch eine Email-Adresse, an welche man zukünftig studiumsrelevante Daten zugeschickt bekommt. Um diese wichtigen Nachrichten nicht zu verpassen, sollte man sich gegebenenfalls eine Weiterleitung auf die private Email-Adresse einrichten. Anleitungen sind in jedem Fall auf den Seiten des IMT [2] zu finden.

Die **universal** wird weiter am Ball bleiben und über alles Wichtige berichten. Die Links zu PAUL und zu den Seiten der Universität können natürlich auch direkt über unsere **universal**-Homepage aufgerufen werden. (msc)

### Homepage-Links:

- [1] <https://paul.uni-paderborn.de>
- [2] <http://imt.uni-paderborn.de>



v. li.: Antje Scherffig, PAUL-Projektleitung Hamburg, Uni-Kanzler Jürgen Plato, Uni-Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch und Prof. Dr. Wilfried Hauenschild, PAUL-Projektleiter und CIO (Chief Information Officer) der Universität Paderborn.

mit einer erheblichen Mehrarbeit verbunden.“ Auch mit der Einführung von PAUL bereite sich die Hochschule frühzeitig auf den Doppelabiturjahrgang 2013 vor sowie die in Paderborn schon weitgehend umgesetzte Umstellung der Studiengänge auf die neuen Bachelor- und Masterabschlüsse. Denn diese wären im Verlauf des Studiums mit deutlich mehr Prüfungsleistungen als bisher verbunden und stellen damit nicht nur an die Studierenden, sondern auch an die Lehrenden und die Verwaltung erhöhte Anforderungen, die durch PAUL künftig zum Teil aufgefangen werden könnte.

“Die Einführung eines Campus Management Systems ist ein langfristiger Prozess, der sich auszahlt: Die Software schafft die Basis für die Erfüllung der komplexen Anforderungen aus dem Bologna-Prozess. Der verbesserte Service für Studierende und Lehrende steigert nicht zuletzt auch die Wett-

## Born to cook?!

**Taraa, er ist da, der Sommer und offenbart, was man doch eigentlich lieber noch ein paar Monate verstecken wollte, das Resultat der langen, dunklen Winternächte, in denen die Hauptbeschäftigung aus den zwei Fs bestand: Fressen und Fernsehen.\* Interessanterweise lassen sich diese beiden Formen des menschlichen Daseins prima miteinander verknüpfen.**

Dies wird in allerlei Kochshows und das Essen und dessen Zubereitung thematisierenden Fernsehsendungen demonstriert. Nach Auskunft der FAZ betrug der Anteil an Sendungen, die in irgendeiner Weise Nahrungsmittel und ihre Vorbereitung für den menschlichen Darm thematisierten, bereits im Jahr 2007 40 Stunden pro Woche am regulären Programm. Allerdings dürfte sich mittlerweile die Stundenanzahl drastisch erhöht haben. Seit Anbeginn des Fernsehens in den 50er Jahren gab es Sendungen, die der motivierten Hausfrau die angemessene Nahrungszubereitung nahebrachten, sehr zu Freude der Ehemänner. Allerdings blieb das Kochen im Fernsehen, trotz Bemühungen von ambitionierten Köchen wie Alfred Biolek, doch immer ein untergeordnetes Spartenprogramm.

Das Kochen hip, trendy, toll und der Inbegriff des kultivierten Menschen schlechthin sein kann, ist eine Erkenntnis, die vor einiger Zeit über den Ärmelkanal in Person eines gewissen Jamie Oliver zu uns herüber-

---

**Kochen ist toll, hip und chic wer kochen, bzw. Essen kann, der darf glücklich sein.**

---

schwappte. Ein Mann mit Visionen und Ambitionen, mit dem Endziel, den britischen Schulkindern Burger und Co. auszutreiben. Ökologisch wertvoll statt öder Kantinenfrass. Wenig später sandte er seine Missionare aus, in Deutschland traf ein gewisser Tim Mälzer ein, der das Kochen als easy und für jedermann nachahmbar einführte. Entgegen aller Magertrends und Möchtegernmodells wird hier eine frohe Botschaft verkündet: Kochen ist toll, hip und chic, wer kochen, bzw. Essen kann, der darf glücklich sein.

Die meist männlichen Köche, oft mit leichtem Bauchansatz, sind freundliche, sympathische Menschen, die leben und leben lassen. Sie fordern den Fernsehzuschauer zum Genuß auf und nicht zur Diät. Ein Fernsehkoch ist der nette Onkel von nebenan, der gut zu Menschen und toten Tieren ist, etwas, was man von der zickigen Drillinstructorin Heidi Klum, die mager-süchtige Kinder nur für den perfekten Shoot wöchentlich in Lebensgefahr bringt, eher nicht behaupten kann.

Das Kochen kann jeder lernen, dafür braucht man keine Topmaße, man muss auch nicht besonders schön singen können oder die schwierige Fähigkeit des Gehens beherrschen. Leider weisen die angepriesenen exotischen Zutaten auf eine gewisse Dehnfähigkeit des Geldbeutels hin.

Trotzdem sind auch andere Sender auf diesen Zug, wohl durch aktive Unterstützung der Lebensmittelindustrie, aufgesprungen. „Abenteuer Leben“ behandelt nicht, wie der Titel suggeriert, die biologischen Grundlagen des menschlichen Lebens oder die späteren Probleme mit der Anpassung an die gesellschaftlichen Normvorstellungen. Nein, hier wird der extrem abwechslungsreiche Alltag eines drittklassigen Provinzkochs in der Firmenkantine beleuchtet. Galileo punktet mit Beantwortung der Frage „How to pack a sausage“ oder lässt alternativ den übergewichtigen Jumbo auf kulinarische Expedition gehen, immer auf der Suche nach der nächsten Nahrungsmittelsuperlative, bei dessen Verzehr er dann regelmäßig passen muss.

Auch haben Alfred Biolek und Peter Zweigert ein Kind bekommen, es heißt Rach und vereint die Fähigkeit des Kochens mit der des Rechnens, um Leuten helfen zu können, die mal ein Restaurant eröffneten, weil sie halt toll Spülen und Butterbrote schmieren konnten. In den fröhlichen Reigen der Kochshows reiht sich auch vox mit seinem „Perfekten Dinner“ ein. Hier treffen die besten Hobbyköche einer Stadt in Disziplinen wie Dekorieren, Präsentieren, Panieren und

sich gegenseitig die Wohnung zeigen aufeinander. Wahrscheinlich findet die Wohnungseinrichtung ebenso ihre Berücksichtigung, wie die Tatsache, dass in ansonsten reinen Frauenrunden stets der einzige Mann gewinnt, denn Männer können ja eigentlich gar nicht kochen. Wenn sie es aber ein bißchen beherrschen, dann werden sie gleich 5-Sterne Koch und gehen in die Öffentlichkeit um andere Menschen mit ihrer geschlechtsuntypischen Begabung zu erfreuen.

Bei Frauen ist die Fähigkeit zur adäquaten Zubereitung von Speisen automatisch an das zweite X Chromosom gebunden. Warum sollte also hier diese Fähigkeit mit Sternen und Beifall honoriert werden? Das Novum von „Das perfekte Dinner“ sind immer die verheißungsvollen Ankündigungen der zu präparierenden Speisen, z.B. Radicchio an Babykarotten. Hier stellt sich zunächst die Frage, wo denn die Mamakarotten geblieben sind? Dem Sprachwissenschaftler fällt bei diesen Bezeichnungen immer wieder die Präposition „an“ auf. Ok, das Schnittzel „unter“ den Kartoffeln suchen zu müssen, erscheint vielleicht weniger effektiv. Wohl aufgrund der Freude an dem Eindringen in fremde Privatsphären, dem Einblick in fremde Betten und Toiletten, wurde das erfolgreiche Konzept auf den Bereich der D – Promis ausgedehnt.

Jedoch machen auch die tollsten Rezepte und die anschaulichsten Kochanleitungen nicht zwangsläufig aus jedem Menschen einen Gourmet oder Spitzenkoch. Aber mit visueller Untermauerung von dummen Menschen, die sich in der Postmoderne noch in der Küche abrackern, schmeckt die Tiefkühlpizza doch gleich doppelt so gut. Es bleibt zu fragen, warum aus dem Volk der Dichter und Denker letztendlich das Volk der Köche wurde. Warum sind scheinbar alle erwachsenen Menschen nach Freud zu oralen Zwangscharaktären geworden, also auf den Status von Kleinkindern zurückgefallen, die glauben, sich der Welt bemächtigen zu können, indem sie diese oral in sich aufnehmen? Was nicht in den Mund passt, ist...

*(Weiter auf der nächsten Seite)*

(Fortsetzung von Seite 6)

... uninteressant und bedeutungslos. Der Grund für diese scheinbare Rückentwicklung der Menschheit ist in der Weltwirtschaftskrise zu suchen. Das Leben ist böse und unkontrollierbar geworden, nichts ist noch planbar oder sicher. Finanzielle Engpässe führen zwangsläufig zu einer Entwicklung namens concooning, dem Rückzug in die eigenen vier Wände. Anders als draußen ist hier alles der eigenen Macht unterworfen. Insbesondere die Küche ist Ort der Interaktion, der Familie, der Unbeschwertheit. Aktienkurse lassen sich nicht beeinflussen, aber der Bräunungsgrad von Würstchen.

Die Zubereitung und der Verzehr von Nahrungsmitteln sprechen alle Sinne an. Im Vergleich ist ein Buch visuell einseitig und abstrakt, gerade Unibücher machen meist eher traurig als glücklich, erwecken Angstzustände, statt seliger Zufriedenheit. Bereits der Messias der Feinschmecker, Jamie Oliver, schrieb dem Kochen den gleichen Stellenwert wie den Naturwissenschaften zu: „Es ergibt keinen Sinn, die Schule zu verlassen und zwar etwas über Mathematik zu wissen, aber nichts darüber, wie man sich ein nahrhaftes, gut schmeckendes und nicht zu teures Gericht zubereitet.“ Der Aussagegehalt dieses Zitats beschränkt sich auf die banale Erkenntnis, dass Logarithmen nicht satt machen und demzufolge Königsberger Klopse eine größere Bedeutung für die deutsche Kultur haben als Königsberger Imperative.

Nur um den fröhlichen Zitatreigen fortzusetzen: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, doch warum sollte er essen um zu leben, wenn er auch leben um zu essen kann.“ Die kulinarische Gegenbewegung zu McDonalds und Achmet von der Dönerbude ist endlich in Deutschland angekommen. Danke Fernsehen, thank you Mr. Jamie Oliver for showing us the way out of the crisis. Yes, we can. Nach so vielen Gedanken über das Essen habe ich Hunger bekommen und schiebe mir einen Hamburger in die Mikrowelle. Für die studentische Bikinifigur bietet sich übrigens Paderborner Bus-Hopping bestens an. (us)

\* Auf das dritte F wurde aus kulturästhetischen Gründen verzichtet.



## Ankündigung

### An die Tische- Fertig- Los!

Das Organisationsteam von STUDYLIFE Paderborn e.V. befindet sich im Endspurt - Tische werden zurecht gerückt, Stangen geölt, letzte Preise organisiert und in dem ein oder anderen Testspiel die eigenen Fähigkeiten erprobt, denn das Ziel rückt schon ins Blickfeld. Mit großen Schritten geht es auf den Saisonstart der SLIDER KICKERLIGA zu.

Neuer Name, verbessertes Konzept – mit einigen neuen Features startet das Freizeitevent, welches mittlerweile nicht nur bei den Paderborner Tischfußballern, sondern auch über die Stadtmauern großen Anklang bei Alt und Jung findet, am 20. April 2009 bereits in die vierte Saison.

Mit dem Anstoß beim Eröffnungsturnier im Gownsmen`s Pub der Universität Paderborn beginnt für die Tischfußballfans das Kräftenessen der besonderen Art. Ab 19.00 Uhr haben die 24 teilnehmenden Teams die Möglichkeit sich in Ausdauer, Konzentration, Technik und einfallsreichen Spieltaktiken auszutesten. Doch nicht nur der Wettkampfgedanke zählt. So ist es

vielmehr die gesellige Stimmung und der Spaß, die dieses Turnier auch für Zuschauer und Gäste zu einer attraktiven Abendbeschäftigung werden lassen. Gegen eine Anmeldegebühr von 3,- Euro kann Jedermann und Frau am Eröffnungsturnier teilnehmen.

Wen dieser Appetitmacher auf den Geschmack gebracht hat, hat die Möglichkeit die neu gewonnene Kickerleidenschaft im anschließenden Ligabetrieb auszuleben. Hier können 18 Teams an fünf sowie einem Playoff Spieltag, die jeweils ab 20.00 Uhr im Cube, Fat Louis und PaderBowling-Center ausgetragen werden, um den begehrten Wanderpokal sowie eine Menge attraktiver Preise wetteifern. Der Ligabetrieb startet mit dem ersten Spieltag am 27./28. April 2009 und wird mit der Siegerehrung auf dem Abschlussturnier, dem Masters, am 08. Juli 2009 beschlossen.

Für die Ligateilnahme wird eine Gebühr von 12,- Euro erhoben, die kostenfreies Spielen an allen Spieldagen und ein neu designtes T-shirt der SLIDER KICKERLIGA enthält. Weitere Informationen sowie die Anmeldung findet ihr unter: <http://studylife.de/kickerliga>.



## Ankündigung

### „Schmankerl“



Foto: mk

Was ist hier eigentlich falsch?

CD-Kritik

# Willie Tanner - „How To Be A Complete Bastard“



Sängerinnen an die Macht!

**Artist:** Willie Tanner**Album:** How To Be A Complete Bastard**Genre:** Melodic Rock

Bevor ihr euch jetzt den ganzen Tag mit der Frage beschäftigt, woher ihr bloß diesen Bandnamen kennt, werde ich euch lieber gleich erlösen: Willie Tanner ist der nette Sozialarbeiter und Ziehpa-pa von „Alf“, dem Außerirdischen. So, und nachdem jetzt alte Kindsheitererinnerungen geweckt wurden, muss ich euch auch gleich schon wieder ent-täuschen. Denn bis auf den Namen haben Fernseh-Tanner und diese fünf-köpfige Band aus Nürnberg eigentlich nichts gemeinsam.

Das ist aber nicht weiter schlimm, denn wer will schon was langweiliges, normales auf einer CD hören, was unser Fernseh-Tanner verkörpert? Eben – niemand. Daher zeigt uns gleich der Opener „Bored Treasure“, wo es auf dieser Platte lang geht. Beherrscht von der rockigen aber süßlich angenehmen Stimme von Sängerin Kate T. rocken die restlichen Bandkollegen

an Gitarren, Bass und Schlagzeug los und nehmen uns mit auf ihre Fahrt durch die Weiten der Gitarrenmusik. Meist mit treibenden Rhythmen angefeuert, erinnern die Songs oft an alte Die Happy Kracher, wirken aber nie kopiert sondern immer mit einer eigenen Note versehen. Der Titeltrack „How To Be A Complete Bastard“ fällt dabei etwas aus der Reihe und klingt garantiert nicht wie ein typischer Song der Kategorie „Rock“. Fast schon trashig und beatbelastet kommt er daher und erinnert eher an einen Sample oder Remix von etwas, was eigentlich anders klingt.

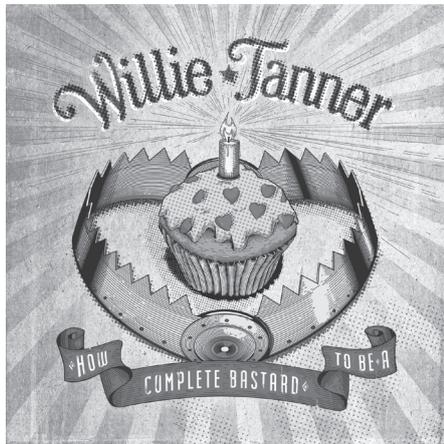
Experimentierfreudig ist er, wenn auch gewöhnungsbedürftig. Aber langweilige und eintönige Alben kann ja jeder machen.

Insgesamt wirkt die Scheibe sehr erwachsen und so, als würden Willie Tanner mit „How To Be A Complete Bastard“ schon ihr xtes Album vorlegen. Zwar haben alle fünf vorher in diversen Bands gespielt, doch ent-

stand dieses Debutalbum aus einem anfänglichen Projekt, einem „Mal schauen, wie es läuft“. Und es läuft wirklich gut. Songs wie „Up To You“ und „Plastic Feelings“ überzeugen mit schönen Melodien, kräftigen Gitarren und eben mit der brillianten Stimme der rothaarigen Kate T.

Wer auf female Vocals abfährt, gepflegte Gitarrensounds mag und gern mit Sonnenbrille, runtergekurbelten Fenstern und guter Laune durch die Stadt brettet, der ist bei Willie Tanner auf jeden Fall an der richtigen Adresse.

(kk)

**Note:** ♪♪♪♪

♪ – Schnarch!

♪♪ – Nur für Fans!

♪♪♪ – Recht gelungen!

♪♪♪♪ – Klasse!

♪♪♪♪♪ – Besser geht´s nicht!!!

## Impressum

Ausgabe Nr. 119 – 16./17. Woche 2009

### Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),  
Ann Kathrin Bock (akb),  
Inga Gill (ig),  
Stephanie Hegemann (sh),  
Nadine Hulfershorn (nh),  
Lydia Klehn (lk),  
Katharina Koch (kk),  
Christina Linck (cl),  
Johanna Lochert (jl),  
Judith Schabhüser (us),  
Moritz Schäfer (ms),  
Michael Schneider (msc),  
Janine Schreiber (js),  
Nina Strakeljahn (nst),  
Christine Stöckel (chs)

### Layout / Grafik:

Constanze Berschuck (cb)

### Webseite:

Michael Schneider (msc)

### Auflage:

800 Druck: Janus-Druck,  
Borchen

### Herausgeber:

Student. Initiative  
universal e.V.  
journalistik@upb.de  
www.upb.de/universal

### ViSdP / Chefredakteur:

Stephanie Hegemann

## Termine im April

**Fr**  
**17.04.** 15.00 Uhr – Kulturwerkstatt  
Metal Inferno Festival 2009, mit zahlreichen Bands

19.00 Uhr – Cafe Central  
Bloglesung „6 Herrengedecke und ein Sessel aus Plüsch“  
Eintritt frei

**Di**  
**21.04.** 16.00 Uhr – Foyer der Uni-Bibliothek  
Eröffnungsveranstaltung: „Biografie – ein Generationenprojekt“

**Mi**  
**22.04.** 14.15 Uhr – voraussichtlich in P1.5.10  
StuPa-Sitzung des ASTA

Alle Termine ohne Gewähr